

Medium: Elfenschrift / online

Auflage:

Ausgabe: 12/2007

Reichweite:

Anzeigenäquivalenz

Weihnachts-Ecke

Seite 31

Die Krone von Lytar.

Weil jeder im Dorf zur Abwehr des Feindes gebraucht wird, erteilt der Ältestenrat den Freunden Tarlon und Garret sowie Elyra, einer Halbelfin und dem Zwerg Argor, den Auftrag nach Lytar zu ziehen und dort nach der verlorenen Magie zu suchen, um sie im Kampf gegen den Gegner einzusetzen. Ein gefährlicher Auftrag. Denn in Alt-Lytar haben sich nicht nur die Truppen des Gegners verschanzt. Bei der Erforschung der alten Stadt erfahren die Freunde auch mehr über die Geschichte des alten Reiches und die Grausamkeit ihrer eigenen Vorfahren, die die Welt unter ihre Herrschaft zwangen. Eine Geschichte, die sich unter keinen Umständen wiederholen darf, denn sonst wird sich die letzte Prophezeiung verwirklichen.



Welt der Magie begeben und an ihren Aufgaben wachsen. Zudem wird die Geschichte von einem alten Mann erzählt. Das mag ungewöhnlich erscheinen, tut dem flüssigen Schreibstil des Autors allerdings keinerlei Abbruch. Schlussendlich handelt sich hier um einen nicht ganz so üblichen Roman, ohne Fantasy-Klischees, aber mit einer guten Botschaft.

Carl A. deWitt

## Die Krone von Lytar

ISBN-13: 978-3-939674-04-7  
fredeboldundfischer, 16,95 Euro

**Inhalt:** Ein Land ohne Herrscher. Eine Krone ohne König. Nur das Banner und eine Prophezeiung, sind alles was von Lytar, der einstigen Hauptstadt des alten Reiches und seiner magischen Macht übrig geblieben ist, bevor es dem Erdboden gleichgemacht wurde. Nur wenige überlebten die Katastrophe, vergaßen sie jedoch im Laufe der Zeit.

Doch Jahrhunderte später werden sie von ihrer eigenen Vergangenheit eingeholt. Ihr Dorf wird brutal überfallen: Eine fremde Macht ist ausgerechnet nach dem magischen Artefakt des alten Reiches auf der Suche, das für seine Zerstörung verantwortlich war und über unsagbare Macht verfügen soll.

*Der Titel dieses Romans „Die Krone von Lytar“ von Carl A. deWitt stellt gleichfalls den Schlüssel zur Macht innerhalb der Geschichte dar. Mithilfe des Artefaktes kann selbst den Göttern die Stirn geboten werden. Die Kehrseite spricht allerdings von Zerstörung. So wurde das alte Lytar durch die Macht der Krone zerstört - und die Bewohner müssen nun mit diesem Erbe leben. - Eine Erzählung, die Anspielungen auf tatsächliche Begebenheiten in sich birgt und einen sozialkritischen Blick darauf werfen lässt.*

*In der Hauptrolle sind nicht etwa Erwachsene zu finden, sondern vier Jugendliche (darunter eine Halbelfin und ein Zwerg). Figuren, die sich auf eine abenteuerliche Reise durch die*

James A. Owen  
**Wo Drachen sind**  
ISBN-13: 978-3570130155  
Cbj, 16,95 Euro

**Inhalt:** Ein rätselhafter Mord bringt in einer düsteren Nacht während des 1. Weltkriegs in London drei junge Männer zusammen: John, Jack und Charles. Ein seltsamer Fremder namens Bert eröffnet ihnen, sie seien von nun an die Erben und neuen Hüter der Imaginarium Geographica, eines Atlas' all der Länder, die in Mythen, Legenden und fantastischen Geschichten je beschrieben wurden. An Bord des „Indigo-Drachen“, eines lebenden Drachenschiffs, nimmt Bert sie mit in eine nie geahnte andere Welt - ins Archipel der Träume.

*James A. Owen mag vielen durch Kai Meyers Mythenwelt bekannt sein. Mit „Wo Drachen sind“ legt er nun ein wunderbares Werk vor, das schon durch die hübsche Aufmachung mit den Illustrationen - ebenfalls aus der Feder des Autors - besticht. Der Brief eines gewissen Professor*